

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Meilen

Garage Johann Frei

Eigene Spenglerei im Haus
Ihr VW Partner in Zürich-Seefeld
Garage Johann Frei AG · 8008 Zürich
Wildbachstrasse 31/33 · Tel. 044 421 50 60



Sprungbrett Brunegg

Wie ein junger Mann dank der Stiftung Brunegg jetzt mitten im Leben steht. **SEITE 5**

Gemeinde ohne Schreiber

Wo das Amt des Gemeindeschreibers oft nicht besetzt oder wieder frei ist. **SEITE 7**

Tango modern

Tango trifft auf Streetdance. Die Show «Break the Tango» in der Zürcher Maag-Halle ist eine Sensation. **SEITE 18**



Die Gemeinde Oetwil erlebt einen Bauboom

OETWIL Mit der Storchensiedlung nimmt eine neue Überbauung Gestalt an, welche die grösste von Oetwil sein wird. Aber auch andernorts in der Gemeinde wird rege gebaut.

Bis zu hundert Mietwohnungen sollen in Oetwil südöstlich der Clienja-Privatklinik Schlossli entstehen. Sowohl der Gemeinderat als auch die Baudirektion des Kantons Zürich haben einen privaten Gestaltungsplan für die neue Arealüberbauung Storchensiedlung genehmigt. Diese sieht auf fast 20 000 Quadratmetern alters- und familiengerechte Wohnungen vor. Bauherr ist die Hinderer Liegenschaften AG, welche das Gelände zwischen Dorfbach, der psychiatrischen Klinik und der Langholzstrasse gehört. Die nun eingegangenen Genehmigungen sind zwar ein erster Schritt in Richtung Baustart, die Baggerfahren aber frühestens 2018 auf.

Während die neue Siedlung noch in den Kinderschuhen steckt, wird andernorts in Oetwil schon munter gewerkelt und gemauert. Etwa am Sternenweg,

hinter dem Tibeterhaus. Dort werden derzeit zwei Gebäude mit 35 Mietwohnungen erstellt. Bezugstermin soll Ende 2017 sein.

Steigende Einwohnerzahlen

Noch im Herbst einziehen können die Bewohner in die neue Überbauung an der Speerstrasse mit 21 Wohnungen und in das private Seniorenzentrum der Oase Holding AG. Neben Pflegeplätzen bietet das Zentrum im Dorfkern auch 18 alters- und behinderten-gerechte Wohnungen. Bereits dieses Jahr im April bezogen wurden 18 3½-, 4½-, und 5½-Zim-

mer-Wohnungen, welche ebenfalls die Hinderer Liegenschaften AG neben dem Bushof gebaut hat. Einfluss haben dürfte der neue Wohnraum auch auf die Einwohnerzahl von Oetwil. Derzeit wohnen 4728 Menschen im Dorf. Durch die neuen Wohnungen wird deren Zahl wohl im dreistelligen Bereich wachsen. Es könnte sogar passieren, dass die 5000er-Marke geknackt wird.

Gesteuert wird die Bautätigkeit nicht, wie Bauvorstand Jürg Hess (SVP) erklärt: «Wir sind verpflichtet, Baugesuche zu bewilligen, die den gesetzlichen Vorga-

ben entsprechen.» Der Gemeinderat schaue die Entwicklung aber nicht als negativ an. Doch die wachsende Bevölkerungszahl birgt auch Herausforderungen für die Politik. «Die steigende Einwohnerzahl hat Auswirkungen auf das Dorfleben», sagt Hess. Das neue Schul- und Verwaltungsgebäude, das dieses Wochenende zur Abstimmung steht, brächte beispielsweise Entlastung. Eine Wunschvorstellung der Neuzüger hat er auch schon: «Für uns wäre es wichtig, dass die Mittelschicht in Oetwil gestärkt wird.» **phs** **SEITE 3**

Keine Angst vor dem Islam

ZÜRICH Samuel Behloul ist katholischer Theologe und seit Anfang Monat neuer Fachleiter für Christentum im Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID). Dort möchte er Akzente setzen zur Vielfalt des Christentums in der Schweiz. So hat das ZIID begonnen, Exkursionen zu organisieren zu christlichen Gemeinschaften aus anderen Ländern, die sich in der Schweiz etabliert haben. Da Behloul aber auch Islamwissenschaftler ist, liegt ihm nicht nur der innerkirchliche, sondern auch der Dialog zwischen den Religionen am Herzen. Er plädiert dafür, dass man keine Angst zu haben braucht vor der Präsenz des Islam oder anderer Religionen in der Schweiz. Vielmehr müsse sich die pluralisierte Gesellschaft die Frage stellen: «Wie wollen wir in dieser Vielfalt und Differenz zusammenleben und uns in unserer Andersheit respektieren?» **kme** **SEITE 21**

«Inländervorrang light» kommt durch



Nationalratspräsidentin Christa Markwalder (FDP) musste den Zürcher SVP-Nationalrat Roger Köppel während der Debatte mehrmals ermahnen. **Keystone**

Opposition gegen Südstarts

KÜSNACHT In Küsnacht formierte sich am Dienstagabend Widerstand gegen Südstarts geradeaus. An einem Informationsanlass legten Matthias Dutli als Vertreter der Bürgerorganisation Verein Flugschneise Süd – Nein und Markus Ernst als Behördenvertreter dar, welche Auswirkungen Südstarts auf den Süden im Allgemeinen und Küsnacht im Speziellen hätten.

Beim gut besuchten Anlass – rund 180 Interessierte waren zugegen – äusserten viele Bürgerinnen und Bürger ihre Sorgen über mehr Fluglärm. Aktuell ist das Thema insbesondere deswegen, weil der zweite Teil des Sachplans Infrastruktur Luftfahrt kurz vor der Auflage steht. Experten gehen davon aus, dass er bis zu 1000 Südstarts geradeaus vorsehen wird. **zsz** **SEITE 2**

Franchise soll erhöht werden

BERN Der Ständerat möchte die Mindestfranchise der Krankenversicherung erhöhen. Er hat gestern eine entsprechende Motion befürwortet. Sagt auch der Nationalrat Ja, sollen die Franchisen künftig regelmässig angepasst werden, insbesondere die tiefste von 300 Franken. Kranie müssen sich dann stärker an den Kosten beteiligen. **sda** **SEITE 23**

WETTER

Heute 9°/19°
Rechts sonnig.

WETTER SEITE 35



ANZEIGE

PHILIPS
Der neue Elektrorasierer für die hautschonende Trocken- und Nassrasur.



ELSENER
Messer- und Schmiede Rapferswil

055 211 11 92 www.messerschmiede.ch

BERN Der Nationalrat machte gestern den Auftakt zur gesetzlichen Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative, welche im Februar 2014 vom Schweizer Volk knapp angenommen wurde. Die grosse Kammer folgte mit 126 zu 67 Stimmen der vorberatenden Kommission und deren Vorschlag des sogenannten Inländervorrangs light. Dieser ist im Vergleich zum Verfassungsartikel zurückhaltend formuliert. Entsprechend ungehalten reagierte die

SVP in den heftig geführten Debatten und griff dabei auch in die Trickkiste, um die ihr zustehende Redezeit zu verlängern.

Die konkrete Massnahme des Inländervorrangs light ist die Pflicht, offene Stellen den Arbeitsvermittlungszentren zu melden. Der Arbeitgeber ist aber weiterhin frei, eine Arbeitskraft aus dem Ausland anzustellen. Er muss nicht nachweisen, dass er ernsthaft im Inland gesucht hat. Der Vorrang besteht aus Sicht der

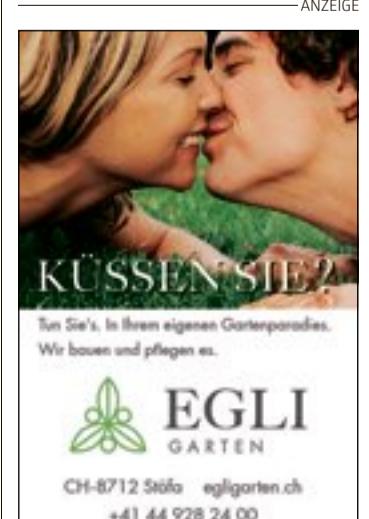
vorberatenden Kommission darin, dass die inländischen Arbeitskräfte einen zeitlichen Vorsprung auf die Konkurrenz aus dem Ausland erhalten.

Die Vorschläge für einseitige Massnahmen, die das Freizeitigkeitsabkommen mit der EU verletzen könnten, lehnte der Nationalrat allesamt ab, teilweise äusserst knapp. Eng wurde es für einen Vorschlag der CVP, welcher dem Bundesrat das Recht für befristete «Abhilfemassnahmen»

einräumen würde. Dazu könnten selbst Höchstzahlen für die Zuwanderung gehören. Der Vorschlag wurde mit 98 zu 93 Stimmen abgelehnt, 5 Räte enthielten sich. Etliche Parteien hatten davor angekündigt, dass sie den Inländervorrang light als Ganzes ablehnen würden, wenn er solche einseitigen Massnahmen beinhaltet.

Als Nächstes berät im Dezember der Ständerat über diese Lightversion. **gr/sda** **SEITE 22**

KÜSSEN SIE?
Ihr Sie's. In Ihrem eigenen Gartenparadies.
Wir bauen und pflegen es.



EGLI
GARTEN

CH-8712 Stäfa egligarten.ch
+41 44 928 24 00

Zugausfälle wegen zwei Gleisschäden

BAHN Der Bahnverkehr im Raum Zürich war gestern eingeschränkt. Wegen eines Gleisschadens fiel die S16 zwischen Tiefenbrunnen und Flughafen aus. Auch am linken Zürichseeufer stockte der Bahnverkehr wegen eines Gleisschadens.

Ein Gleisschaden im Bahnhof Hardbrücke sorgte auf dem S-Bahn-Netz für Einschränkungen. Gemäss der SBB-Bahnverkehrs-information war der Bahnhof Zürich-Hardbrücke nur beschränkt befahrbar. Die S-Bahn-Züge S16 Herrliberg-Feldmeilen – Zürich HB – Zürich-Flughafen fielen zwischen Zürich-Tiefenbrunnen und Zürich-Flughafen aus. Die Züge S7 Rapperswil – Zürich HB – Zürich-Oerlikon – Winterthur hielten ausserordentlich in Zürich-Tiefenbrunnen. Die Fahrgäste wurden gebeten, auf andere Verbindungen auszuweichen.

«Im Bahnhof Hardbrücke ist das Herzstück einer Weiche gebrochen», sagt SBB-Sprecher Reto Schärli auf Anfrage. Dadurch sei die Weiche nicht mehr voll belastbar gewesen. Geplant war, dass die Reparaturen bis zur Stosszeit gestern Abend abgeschlossen seien. Wie sich später herausstellte, konnten die Arbeiten erst in der Nacht durchgeführt werden.

Verspätungen am Obersee

Auch am linken Zürichseeufer und am Obersee ist es gestern Morgen wegen eines Gleisschadens zu Verspätungen gekommen. Ein Zug ist ausgefallen. «Dabei handelte es sich aber nur um einen vermuteten Gleisschaden», sagt Reto Schärli. «Der Lokführer hatte bei der Fahrt eine Unregelmässigkeit auf dem Gleis wahrgenommen», erklärt der Mediensprecher. Sicherheitshalber wurde die Stelle kontrolliert, es wurde aber kein Defekt festgestellt. Dann war die Strecke wieder offen. Betroffen war die Linie Zürich HB – Ziegelbrücke. Zwischen Lachen und Siebenen-Wangen war die Strecke für den Bahnverkehr für kurze Zeit nur beschränkt befahrbar. *mst/far*

E-MAIL AN DIE ZSZ

redaktion.staefa@zsz.ch

ANZEIGE

HOTEL
Wassberg
699 Meter über Meer
8127 Forch, Tel. 043 366 20 40
hotel-wassberg.ch



FEINE WILDGERICHTE
Geniessen Sie im Restaurant und auf der Terrasse ab dem 30. September unsere feinen Wildspezialitäten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Grossüberbauung hinter der Klinik Schlossli geplant



Wo heute Schottische Hochlandrinder grasen, wird in wenigen Jahren die Storchensiedlung stehen mit 80 bis 100 Mietwohnungen.

Michael Trost

OETWIL Hinter der Privatklinik Clenia Schlossli soll mit der Storchensiedlung eine Grossüberbauung entstehen. Für die bis zu hundert Wohnungen werden zwei Oetwiler Strassen verlegt.

Die erste Hürde ist genommen: Mit der Genehmigung eines privaten Gestaltungsplans durch den Gemeinderat Oetwil und die kantonale Baudirektion ist die Storchensiedlung ihrer Realisierung einen Schritt näher gerückt. Die in Oetwil beheimatete Hinderer Liegenschaften AG plant auf dem Areal zwischen der Langholzstrasse, der Klinik Schlossli und dem Dorfbach bis zu hundert neue Mietwohnungen.

Nötig geworden ist der Gestaltungsplans und damit die Zustimmung der Behörden, weil zwei gemeindeeigene Strassen durch den Bau tangiert werden. Sowohl die Schlosslistrasse als auch der Helen-Dahm-Weg sollen um einige Meter verlegt werden. «Es wird eine rundere Linienführung geben, dadurch werden unnötige Wege vermieden und es entstehen drei gut bebaubare Parzellen», erklärt Melchior Lingg, Geschäftsleiter der Hinderer Liegenschaften AG. Für die Gemeinde habe dies den Vorteil, dass dadurch die öffentlichen Strassen im Zuge der neuen Anordnung gleich noch saniert würden.

Getragen werden müssen die Kosten vom Verursacher, also von der Hinderer Liegenschaften AG – zumindest grösstenteils.

Neue Leitungen würde wiederum die Gemeinde Oetwil finanzieren. Ein Entscheid der Gemeindeversammlung über die Erstellung der Siedlung erübrigt sich, da für den Bau keine Umzonung notwendig ist. Die in Oetwil beheimatete Hinderer Liegenschaften AG plant auf dem Areal zwischen der Langholzstrasse, der Klinik Schlossli und dem Dorfbach bis zu hundert neue Mietwohnungen.

Zeitlich gestaffelte Bauweise

Abgeschlossen haben das Unternehmen und die Gemeinde bis jetzt einen Vorvertrag. Das endgültige Dokument soll vor Baubeginn unterzeichnet werden. «Die Projekte für die Strassenbauten liegen noch nicht vor», begründet Roger Stutz, Leiter Bau und Werke, dies. Überhaupt liegt vieles noch im Unklaren. «Wir haben einen Gestaltungsplan, aber noch kein Architekturkonzept», räumt Lingg ein. Es sei ein bewusster Entscheid gewesen, dass es noch Freiräume gibt. Nun will der Bauherr aber aufs Gaspedal drücken.

Zwar muss der ausführende Architekt noch gefunden werden, das Baugesuch soll aber trotzdem bereits nächstes Jahr eingereicht werden.

Zur Bauweise der einzelnen Gebäude bekannt ist, ergibt sich aus den beiden Zonen W2c und W3, in denen die Siedlung zu liegen kommt: So wird ein Grossteil der Neubauten drei Vollgeschosse und ein Dach- beziehungsweise Attikageschoss aufweisen, während bei einigen Häusern die Vorgabe darin besteht, dass sie

«Wir wollen nicht zu viel auf einmal bauen, damit der Markt nicht übersättigt wird», erklärt der Geschäftsleiter, weswegen die Hinderer Liegenschaften AG auf eine zeitlich gestaffelte Bauweise setzt. Damit würde auch die Schule nicht auf einen Schlag mit neuen Schulkindern überschwemmt. Mit der Fertigstellung des ersten sogenannten Baufeldes rechnet Lingg frühestens im Jahr 2019. Wie lange es dauern wird, bis die ganze Storchensiedlung steht, kann er zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Weichen müssen für die Arealüberbauung zwei alte Häuser an der Langholzstrasse 22 und 24. Man versuche mit den jetzigen Bewohnern, die bestmögliche Lösung zu finden, versichert Lingg.

Erholungsraum geplant

Was zur Bauweise der einzelnen Gebäude bekannt ist, ergibt sich aus den beiden Zonen W2c und W3, in denen die Siedlung zu liegen kommt: So wird ein Grossteil der Neubauten drei Vollgeschosse und ein Dach- beziehungsweise Attikageschoss aufweisen, während bei einigen Häusern die Vorgabe darin besteht, dass sie

nur zwei volle Etagen und ein Dachgeschoss aufweisen dürfen. Der Erholungsraum sei in der Storchensiedlung sehr wichtig, gibt Lingg einen Ausblick. «Es ist eine der schönsten Lagen Oetwils», ist er überzeugt. Ein fliessender Übergang zur grünen Umgebung sei geplant. In die Planung einbezogen wird auch der Dorfbach, der allerdings weiterhin öffentlich zugänglich sein soll. Eine Baumreihe entlang der Schlosslistrasse sowie eine Tiefgarage sind weitere Charakteristika der Storchensiedlung.

«Es könnte gut sein, dass auch Mitarbeiter des Schlosslis einziehen werden», erklärt der Geschäftsleiter. Die Hinderer Liegenschaften AG befindet sich ebenso wie die Klinik im Eigentum der Hinderer Holding AG. Es werden alters- und familiengerechte Wohnungen geben, damit eine gute Durchmischung erreicht werde, erläutert Lingg den angestrebten Mieterkreis.

Zu sehr ins Detail will er auch bezüglich des Mietzinses noch nicht gehen. Man werde den Mietern aber ein faires Angebot machen. «Wir wollen durch neue Steuerzahler einen Mehrwert für Oetwil schaffen», sagt Melchior Lingg. Eines ist klar: Falls der Name der Siedlung Programm ist und die Störche fleissig sind, dürfte der Anteil an Familien mit Kindern gross sein. *Philippa Schmidt*

riposa
SWISS SLEEP

Für einen starken Rücken.

NEU

FESTIVAL Elegance comfort mit Verstellautomatik

MATRATZEN FESTIVAL
JETZT FESTIVAL PREISE!

EINMALIGES FESTIVAL ANGEBOT
MATRATZE JUBILÉ STATT CHF 1'450,-
NUR 980,-

möbel märki
Volketswil Pfäffikon SZ | Rapperswil-Jona